

# Köppen, Michael

---

Anzeigen-Nr. 65



**Gesucht wird: Köppen, Michael geb. am 27.06.1983 in Berlin, Deutschland**

**Suchende Person: Stroot, E. geb. Köppen geb. am 22.02.1960 in Deutschland**

Ich habe am 27. Juni 1983 nach einer schweren Geburt einen kleinen Jungen im damaligen VP-Krankenhaus entbunden. Die letzten Stunden der Entbindung habe ich nicht bei Bewusstsein miterlebt. Trotz regelmäßiger Voruntersuchungen und keinerlei Anzeichen eines eventuell gesundheitlich vorliegenden Problems wurde mir am Morgen des 27. Juni mitgeteilt, dass mein Sohn nach 6 Stunden in der Charité verstorben wäre. Ich habe die darauffolgenden Wochen und Monate nur in Trance erlebt ... und irgendwie überlebt. Es gab Zeiten, da wollte ich meinem Leben ein Ende setzen.

Der Kindesvater und ich waren zur Zeit der Entbindung kein Paar mehr. Es gab von Seiten des Ministeriums des Innern massive Einflussnahme auf mich, da ich den Kindesvater während seines Zivildienstes kennen und lieben gelernt hatte. Er war zum damaligen Zeitpunkt verheiratet, lebte aber bereits in Scheidung.

Seit dem 27. Juni 1983 gibt es keinen Tag an dem ich nicht in Trauer an unseren Jungen denke. Viele Jahre habe ich versucht mich mit dem Tod von Michael abzufinden. Meine beiden im Anschluss geborenen Kinder gaben mir dafür Kraft und Halt.

Aber vor einiger Zeit wurde ich unsicher ob hier auch wirklich ein Todesfall vorlag. Ich habe unseren Jungen niemals im Arm gehalten, oder nach dem Tod gesehen. Es gab keine Beisetzung. Ich weiß nicht, was mit ihm geschehen ist.

Eine Freundin erzählte mir von Zwangsadoptionen in der ehemaligen DDR und auch davon, dass Müttern ihre Kinder nach der Geburt und unter vortäuschen des Todes weggenommen wurden. Einen Versuch etwas im Nachgang herauszubekommen habe ich vor einigen Jahren gestartet.

Ich wollte meinen damaligen Frauenarzt Herrn Dr. Reinhard Berg konsultieren. Leider war er zu diesem Zeitpunkt schon verstorben. Aus diesem Grund wandte ich mich an meine Frauenärztin Frau Dr. Jutta Wiesner. Ich weiß dass die Wahrscheinlichkeit der Aufklärung sehr gering ist, dennoch haben mir die Informationen und Sendungen der unterschiedlichsten Medien Mut gemacht Sie anzuschreiben. Ich würde gern Gewissheit haben...

Herzlichen Dank

Ellen Stroot (geb. Köppen)

Mit freundlicher Genehmigung von Frau E. Stoot.